



JAHRESBERICHT 2006/2007

**BUNDESHANDELSAKADEMIE UND
BUNDESHANDELSSCHULE JUDENBURG**

Tel.: (03572) 828 13 • Fax: (03572) 828 13-15 • DVNR 0064360
e-mail: office@hakju.at • Homepage: www.hakju.at

“Und was haben Sie sonst noch vorzuweisen?” -

fragte der Personalmanager den Maturanten, der bei seiner Bewerbung sein gutes Reife- und Diplomprüfungszeugnis vorlegte.

Ja, es gibt eben viele Maturanten, die direkt in den Beruf einsteigen wollen und viele Entscheidungsträger bei der Personalauswahl trauen den Noten nur bedingt bzw. es sind ihnen Inhalte und Fächerbezeichnungen in Zeugnissen nicht geläufig.

Da ist es eben von Vorteil, wenn eine Schule Möglichkeiten bietet, "**Zusatzqualifikationen**" erlangen zu können.

Im Sprachenbereich etwa BEC-, DELE- oder DELF-Zertifikate (Englisch-, Spanisch- oder Französisch-Zertifikate), die ein bestimmtes Sprachniveau europaweit garantieren und von einer außerschulischen Prüfungskommission ausgestellt werden.

Ebenfalls "europagerecht" sind die Zertifikate im Bereich Informationsverarbeitung:

ECDL (European Computer Driving Licence) sowie Zusatzausbildungen für SAP-Zertifikate.

Eine heuer erstmals angebotene Form der Zertifizierung ist:

EBCL (European Business Competence Licence *). Hier ist unsere Schule seit April 2007 sogar als österreichweites Prüfungszentrum akkreditiert.

Diese normierten Zusatzausbildungen stehen allen Schülern offen, aber es bedarf motivierter und motivierender Lehrkräfte und leistungswilliger Schüler und der notwendigen Rahmenbedingungen von Seiten der Schulleitung und der vorgesetzten Dienstbehörden.

Dass an unserer Schule überdurchschnittlich hohe



Teilnehmerzahlen - und auch Zertifizierungen - zu vermelden sind, beweist das gute Zusammenspiel der notwendigen Kräfte.

Unsere Schule bietet aber auch ein in Österreich einmaliges Zertifikat an:

Die Bestätigung über die Teilnahme an einem Assessment-Center *. Diese Form einer "außerschulischen Qualitätskontrolle" durch Assessoren, bestehend aus Vertretern der Wirtschaft bzw. aus Ämtern und Institutionen, wurde heuer zum zweiten Mal in der T.O.P Maturaklasse durchgeführt und hat auch die Schulbehörde (bm:uk) auf uns aufmerksam gemacht.

Wir nehmen also als Schule teil an einer Entwicklung der Zertifizierungen und außerbetrieblichen Qualitätskontrollen, die in der Wirtschaft seit einiger Zeit üblich sind.

* siehe Erläuterungen an anderer Stelle im Jahresbericht

Waren es vor wenigen Jahren Vorgänge rund um die "Schulentwicklung" (Schulprogramm, Binnendifferenzierung, Positionierung der Schule und ihrer "Zweige" bis hin zur Ausformung einer Corporate-Identity), die wir noch weitgehend autonom vorantreiben konnten, so sind es jetzt Vorgaben bezüglich QIBB (Qualität in der Berufsbildung) bzw. QIS (Qualität in Schule) *.

Wir dürfen stolz sein, dass auch diese Aufgabenstellungen mit einer leicht verwirrenden Inhalts- und Begriffsvielfalt durch unsere beiden "Schulqualitätsmanager" gut kanalisiert wurden und ein entwicklungs-williger Lehrkörper in den letzten beiden Jahren viel Zeit eingebracht hat, um zwei Ziele, nämlich

- "Koordination unserer Lehr- und Lernziele innerhalb der Fachgruppen und fächerübergreifend im Team" sowie
- "Förderung des Erfolges unserer Schüler durch transparente Leistungsbeurteilung und individuelles Feedback"

zu bearbeiten und auch zu evaluieren.

Wir alle wissen aber, dass dies ein Prozess ist, der in den kommenden Jahren weiterzuführen ist.

Jetzt muss ich aber doch innehalten, weil mir bewusst wird, dass mir diese Zeit nicht mehr zur Verfügung steht, um diese Entwicklung weiter zu begleiten.

Ich habe "meinen" Kolleginnen und Kollegen bei der Eröffnungskonferenz im September 2006 meinen Entschluss mitgeteilt, mit Ende dieses Schuljahres als derzeit längst dienender Direktor des kaufmännischen Bildungswesens in der Steiermark (immerhin ein Vierteljahrhundert!) mich "postaktiv" anderen Aufgaben widmen zu wollen. Zusammen mit einem "Weisenrat" und der Personalvertretung konnten wir den Landesschulrat und das BMUKK überzeugen, dass eine frühe Ausschreibung des Direktorenpostens das

sonst übliche Jahr eines "Interregnums" vermeiden kann. Dies ist gelungen und somit ist für eine gute Nachfolge alles in die Wege geleitet bzw. auch schon informell entschieden.

Aber da ist doch noch einiges - außerhalb des normalen Schuljahresabschlusses - zu erledigen:

- die Finanzierungs- und Organisationsfragen, damit der Schule "ein neues Licht aufgehe" (alle Beleuchtungskörper werden ausgetauscht)
- die Installationen und Einrichtungen für eine zweite Notebookklasse
- der Bau bzw. die Einrichtung eines neuen Raumes für die Archive der HAS Neumarkt und HAS Knittelfeld
- Sponsorgelder sind zu investieren (in neue Klassen-PCs und Beamer)
- und ... wann ist eigentlich der Termin meines Ausscheidens?

Sollte ich jetzt gefragt werden, "**was ich sonst noch vorzuweisen hätte**", - so ist es mein Einsatz für eine außergewöhnliche Gemeinschaft von Lehrern, Nichtlehrern, Schülern, Eltern, "Nachbarn" und wohlgesinnten Institutionen (es darf sich jeder angesprochen fühlen!), den ich als Leiter in den vergangenen Jahren zu geben versucht habe, verbunden mit einem aufrichtigen Dankeschön an alle, die an unserer HAK und HAS mitgearbeitet haben und mitarbeiten, die mich in den vergangenen Jahren begleitet und "geleitet" haben und mein sicherlich oft ungestümes Drängen als Beitrag zum Gelingen des "Gesamtkunstwerkes Handelsakademie und Handelsschule Judenburg" verstanden haben!

Direktor HR Mag. Manfred Hermann

... und das Rad dreht sich ...

Hofrat Direktor Mag. Manfred Hermann geht in den Ruhestand

Mein Sohn war fünf Jahre alt, als er vom Kindergarten kommend begeistert vom Besuch beim Judenburger Künstler Herbert Felice erzählte. Seit vielen Jahren bedauere ich nun schon mein Versäumnis, damals nicht wenigstens einen kleinen Steindruck von ihm erstanden zu haben.

Seit einigen Monaten nun hängen auf Initiative unseres Direktors drei große "Felice" in unserer Schule. Statt in dunklen Gemeinderäumen vielleicht übereinander gestapelt zu liegen, schmücken sie seither eine bis jetzt karg ausgestattete Räumlichkeit. Ich gehe, wie alle meine KollegInnen, regelmäßig an ihnen vorbei und erfreue mich mit einem kurzen Blick an ihnen. Habe ich mal Muse für einen längeren Blick, so wird mir ihre Symbolkraft bewusst, die mit dem Wirken dieses dritten Direktors unserer Schule eng verbunden ist.

Haben Sie, lieber Leser, schon einmal die Werkstätte eines Bildhauers besucht und den Künstler bei seiner Arbeit beobachtet? Ist Ihnen aufgefallen, mit welcher Ausdauer er stetig an seinem Stein meißelt? Mit großer Zähigkeit verfolgt er seine Visionen. Er hört und hört nicht auf und setzt alle Kraft ein um seinen inneren Bildern Gestalt zu geben. Wenn bei einem Außenstehenden Bewunderung aufzukeimen beginnt, fängt beim Künstler die Suche nach Perfektion an. Das soll schließlich sein bestes und ausgereiftes Stück werden. Oft passiert es auch, dass er müde von den Anstrengungen das Werk eine Weile ruhen lässt, um etwas später mit aller Energie erneut daran weiter zu arbeiten. Und nicht selten gibt es Künstler, bei denen ein und dasselbe Thema immer wieder aufgegriffen wird, variiert wird, sich durch ihr ganzes Leben zieht.



Bereits als Junglehrer hat Hofrat Hermann an der BHAK/BHAS Judenburg seinen Meißel in die Hand genommen und seine damaligen Schützlinge geformt. Mit betriebswirtschaftlichem Wissen einerseits, um sie für das Berufsleben zu rüsten, und mit der Kunst des Volkstanzens andererseits, um den Spaß am Leben nicht zu kurz kommen zu lassen. Nach den Wander (eigentlich Pendel)- und Lehrjahren als Direktor an der Handelsschule Neumarkt hat er sein altes Thema wieder aufgegriffen. Seine gewonnenen Erfahrungen einbringend hat er sieben Jahre lang als Boss versucht, das "Werk HAK/HAS Judenburg" nach seinen Vorstellungen zu modellieren. Manch Alabaster ließ sich besonders gut bearbeiten, bei manchem Granit kam er ordentlich ins Schwitzen. Es gab auch besonders harte Steine, bei denen seine Kraftanstrengungen vergeblich waren. Bei manchem Energieanfall hat er aber auch in einige Steine zu tief geschlagen. Im Spannungsfeld von Bewegen versus Behutsamkeit sind vor allem bei sensiblen Steinen, welchen es schwer fällt, Funktion und

HAK / HTL Aufbaustudiengänge



BA

DI
(FH)

In 3 Semestern von der **HAK** + Praxis zum **Bachelor**, B.A.

Vertiefungen: (1) Internationales Management, (2) Wirtschaftskommunikation, (3) in Vorbereitung: Betriebswirtschaft - wirtschaftsberatende Berufe
- Berufsbegleitend mit Fernstudienelementen

Studienstandorte: Graz / Salzburg – in Vorbereitung Wien und Vöcklarbruck

Infos unter: www.ingenium.co.at / +43 316 82 18 18

In 2 Jahren vom **Ing.** zum **Dipl.-Ing.(FH)**

Vertiefungen: (1) Bauingenieurwesen, (2) Maschinenbau, (3) Technische Informatik, (4) Wirtschaftsingenieurwesen
- Berufsbegleitend mit Fernstudienelementen

Studienstandorte: Graz / Innsbruck / Linz / Salzburg / Vöcklarbruck / Weiz / Wiener Neustadt

Infos unter: www.aufbaustudium.at / Tel +43 3172 603 4020

In Kooperation mit der Hochschule Mittweida u. HTWK Leipzig


Ingenium Education


Studien- und Technologie Transfer Zentrum Weiz

Ingenium - Int. Fort- und Weiterbildung ■ Herrengasse 26 - Jungferngasse 1 ■ A-8010 Graz ■ office@ingenium.co.at

Von der HAK zum Bachelor im „Business Management“

Durch zeitverkürzende Anrechenbarkeiten maßgeschneidert weiterstudieren: in 3 Semestern (+ Praxis) von der HAK zum akademischen Grad Bachelor, B.A. - berufsbegleitend am Wochenende mit Fernstudienelementen.

Der berufsbegleitende Bachelorstudiengang „Business Management“ wird maßgeschneidert für praxiserfahrene Absolventen von Handelsakademien angeboten. Nach erfolgreichem Zulassungsgespräch können diese direkt in das vierte Fachsemester des 6-semestrigen Bachelorstudiums einsteigen. Die Studiengänge werden derzeit in Graz und Salzburg, ab Herbst auch an der HAK Vöcklarbruck, HAK 1 Klagenfurt sowie am ibc Hetzendorf in Wien angeboten.

Wirtschaftskommunikation, Internationales Management, BWL

Angeboten wird dieses Studienmodell vom steirischen Bildungsanbieter „Ingenium“ in Kooperation mit der traditionsreichen deutschen Hochschule Mittweida. Die Lehrenden kommen einmal pro Monat für geblockte Lehrveranstaltungen nach Österreich, die Unterlagen erhalten die Studenten elektronisch. Begleitend zum Selbststudium stehen verschiedene Fernlehrelemente zur Verfügung. Gewählt werden kann zwischen den Vertiefungsrichtungen „Internationales Management (Schwerpunkt Südosteuropa)“, „Wirtschaftskommunikation“ und „Betriebswirtschaft“ (in Vorbereitung). Abgerundet wird die Lehre durch einen einwöchigen Lehraufenthalt an der Hochschule in Mittweida. Nach positivem Abschluss aller 12 Module, der Blockwoche und einer Bachelor-Arbeit wird von der Hochschule Mittweida der akademische Grad „Bachelor of Arts“ (abgekürzt „B.A.“) verliehen.

Master of Science

Nach dem Bachelor-Abschluss steht der Weg zum berufsbegleitenden „Master of Science“ (kurz MSc) offen. Wählen können Absolventen von FH's und Unis zwischen den Vertiefungen „Projekt- und Prozessmanagement“ sowie „Produktions- und Logistikmanagement“.

Infos unter (0316) 821818 bzw. bachelor.bm@ingenium.co.at

Person voneinander strikt zu trennen, Verletzungen entstanden, die zur Wundheilung noch besondere Zuwendung und Behandlung brauchen werden. Dass derlei Fehler in der Natur der Sache liegen, unterstreicht schon der Volksmund mit dem Sprichwort "wo gehobelt wird, fallen Späne". Als Beobachter, aber auch als Betroffener, überwiegen für mich die positiven Aspekte seines Wirkens, sein Engagement und seine Beharrlichkeit, mit der er "seine Schule" gestaltet und geprägt hat. Das vielfältige Gebilde als Lebenswerk hat deutlich sichtbare Gestalt angenommen und bereits zu Recht Bewunderer gefunden.

Es ist nun für Hofrat Hermann legitim, die Freuden des Lebens vermehrt in den Mittelpunkt zu rücken, mit seiner Frau die Musik oder das Wandern zu genießen und vielleicht mit Enkelkindern die Welt neu zu ent-

decken. Als Weinliebhaber kann er dann an manchen Abenden bei einem guten Glas nach vorne oder in aller Ruhe zurückblicken.

Im Namen der Kollegenschaft wünsche ich ihm, dass er frei nach dem neuesten Lied von Reinhard Mey so oft wie möglich folgenden Refrain auf seinen Lippen trägt:

Ich brauch keinen Pater
und keinen Psychiater
wenn ich mein Leben seh,
keinen Pharmazeuten
keinen Therapeuten
ich brauch einen Sommelier, he
ich brauch einen Sommelier. '

Mag. Maria Schrempf

*Die Direktion und der Lehrkörper der Bundeshandelsakademie
und Bundeshandelsschule Judenburg danken den inserierenden Firmen,
die mit ihrer Einschaltung die Herausgabe
dieses Jahresberichtes unterstützt haben!*

Maturanten stellen sich einem Assessment

Der Beitrag ist in WIW (Weg in die Wirtschaft) 3/2007 erschienen.

Die 5D Klasse der BHAK Judenburg geht neue Wege und versucht einen Leistungsnachweis - begleitend zur Matura - auch in ihren dynamischen Fähigkeiten zu bringen.

Jedes Bildungssystem ist ein Spiegel der gesellschaftspolitischen Situation eines Landes. Sobald sich die Gesellschaft oder die Anforderungen an diese Gesellschaft verändern, muss sich auch das Bildungssystem diesen Anforderungen stellen.

Von zentraler Bedeutung sind für die Zukunft der Schule sogenannte Schlüsselqualifikationen, d.h. ein Verbundsystem aus Wissen und Können, Fertigkeiten und Fähigkeiten, sozialen Kompetenzen und Handlungsorientierungen. Neben dem grundlegenden Fachwissen gewinnen offene, fächerübergreifende Lernkonzepte, die auf soziale Kompetenz, Teambildung und Persönlichkeitsentwicklung abzielen, immer mehr an Gewicht.

Das heißt, die Schule der Zukunft muss noch stärker als bisher neue Lehr- und Lernformen erproben und umsetzen. Eigenverantwortliches Arbeiten, Teamarbeit und methodenzentriertes Lernen werden verstärkt notwendig.

Qualifikationen wie Methodenkompetenz, Kommunikationskompetenz, Teamkompetenz, Kreativität, Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein sind nur dadurch auszubilden, dass die Schüler/innen im Unterricht entsprechend gefordert und gefördert werden.

Die BHAK/BHAS Judenburg hat auf diese Erkenntnisse reagiert und 2001 eine Modellklasse eingerichtet,

die in besonderer Weise als Zusatzqualifikation persönliche und soziale Kompetenzen zu vermitteln versucht.

Durch handlungsorientierten Unterricht soll die Eigenverantwortung der Schüler/innen den Anforderungen der Wirtschaft besser gerecht werden.

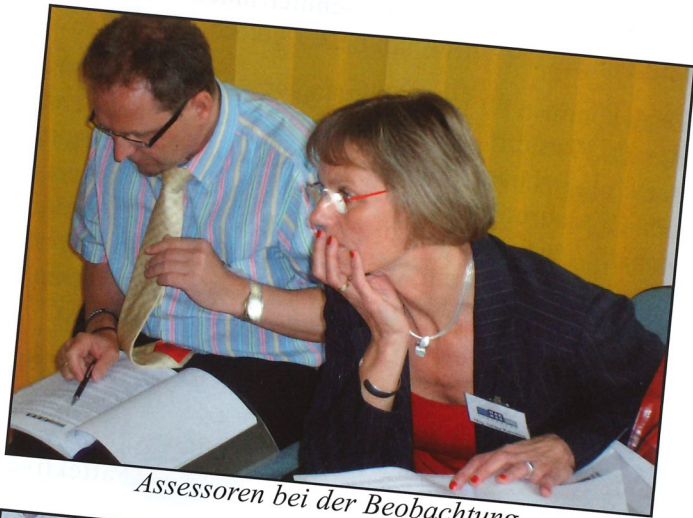
Dazu kommen für jeden Jahrgang besondere Angebote, die als Plattform dienen, damit soziale Kompetenzen sensibilisiert oder gefördert werden können. Teamtage, ein Outdoortraining, Kreativtage, kulturelle Schwerpunkte, Festigung der Persönlichkeit durch Präsentationstraining oder ein Assessment Center als Abschluss bilden ein Angebot, das in T.O.P.-Klassen (Teamorganisation. Persönlichkeit) verstärkt genutzt wird.

Jedes Lernziel bedarf einer Kontrolle: Kognitive Lernziele können mit traditionellen Formen der Überprüfung (Mitarbeit, Schularbeit, Test ...) kontrolliert werden; schwer zu messen sind hingegen affektive Lernziele!

Die T.O.P. hat daher als Abschluss für die 5. Klasse - ergänzend zur Matura - ein Assessment angeboten, das eine Möglichkeit für die Absolventen/innen bieten soll, ein derartiges Bewerbungsverfahren kennen zu lernen und darüber hinaus ein kompetentes Feedback von Vertretern der Praxis zu bekommen. Großer Wert wird darauf gelegt, dass die Assessoren ausschließlich Praktiker sind, die in besonderer Weise wissen, was im Berufsleben an Schlüsselqualifikationen eingefordert wird.

Die Maturanten müssen sich vier Aufgaben stellen, von denen einige als Einzelarbeit und andere als

Teamarbeit zu lösen sind. Begonnen wird mit einer Selbstpräsentation, danach folgt ein betriebswirtschaftliches Fallbeispiel, das in einer vorher bestimmten Gruppe zu bewältigen ist. Kreativität, Teamfähigkeit, Präsentationskenntnisse, aber auch betriebswirtschaftliches Verstehen sind wesentliche Kriterien für die Beobachtung dieser Aufgaben.



Assessoren bei der Beobachtung



Teamgeist beim Lösen der Aufgaben

Als dritter Teil soll eine Konsensübung zeigen, dass die Maturanten auch über soziale und kommunikative Kompetenzen verfügen und sehr wohl imstande sind in Verhandlungen fair, aber auch bestimmt, zu ausgewogenen Ergebnissen zu finden.

Als letzter Teil soll ein Stressinterview beweisen, dass die zukünftigen Absolventen der HAK Judenburg auch Stresssituationen gewachsen sind und in freundlicher und sachlicher Art und Weise auch mit sehr unangenehmen Fragen umgehen können.

Die acht Assessoren, die unentgeltlich und mit regem Interesse bei den einzelnen Aufgabenstellungen möglichst verschiedene Kandidatinnen und Kandidaten beobachten konnten, vergleichen und sammeln am Ende ihre Beobachtungen und geben in Einzelgesprächen den Maturantinnen und Maturanten ein ausführliches Feedback.

Für die angehenden Absolventinnen und Absolventen ist dieses AC mit dem damit verbundenen Feedback eine wichtige Erfahrung und kann vielleicht helfen, ein kommendes AC, das über eine mögliche Berufslaufbahn entscheidet, professioneller zu bestehen.

Der Dank der Schule gilt den Assessoren, die mit viel Begeisterung und Engagement ihre Erfahrungen in das AC einbringen und mit einem "unverschuldeten" Blick die Kandidatinnen und Kandidaten beobachten. Immer wird darauf geachtet, dass Assessoren "Praktiker" und mögliche zukünftige Arbeitgeber sind, die sich auf diese Weise ein unverfälschtes Bild über die Leistungen der Maturantinnen und Maturanten machen können. Als Assessorin durften wir auch die Vorsitzende der Reife- und Diplomprüfung, Frau Mag. Ingrid Weger (bm:uk) gewinnen, die mit großem Interesse die einzelnen Arbeiten und Aufgabenstellungen verfolgte.

Es ist schwer zu sagen, ob die T.O.P. eine wichtige Ergänzung und Bereicherung für die BHAK/BHAS Judenburg ist, aber die jährlichen Anmeldungen zeigen, dass für viele HauptschülerInnen und SchülerInnen der AHS die T.O.P. ein interessantes Angebot darstellt.

Weiterhin erfolgreich bestehen kann die T.O.P. allerdings nur, solange es LehrerInnen gibt, die mit viel Herz und Idealismus bereit sind, diese Idee zu tragen, und die sich auch nicht entmutigen lassen, wenn der pädagogische Weg hin und wieder doch recht steinig wird.

OStR Mag. Johann Reinthaler,
für das Team der T.O.P. /BHAK Judenburg
(johann.reinthaler@hakju.at)

Mit **sehr gutem Erfolg** haben dieses Assessment bestanden:

Bacher Evelyn
Franz Kathrin
Liebfahrt Johanna
Schaffer Kathrin
Schopf Kerstin
Staudinger Ulrike
Zarfl Jürgen

Mit **ausgezeichnetem Erfolg** haben bestanden:

Enzinger Monika
Kalbschedl Barbara
Stabler Magdalena
Steiner Jan-Stephan



AC-Leiter OStR Mag. Dr. Ledolter (links) und Hofrat Direktor Mag. Manfred Hermann mit den mitwirkenden Professoren, den Assessoren und den Schülern der 5DK.

TOPSIM: Hypobank sponsert Schulsieger

Auch heuer wieder unterstützte die HYPO-Bank Judenburg die besten TOPSIM-SchülerInnen an der BHAK Judenburg.

TOPSIM ist eine Unternehmenssimulation, die vor allem für das Entscheidungstraining in der wirtschaftlichen Praxis geschaffen wurde. TOPSIM wird aber auch in der betriebswirtschaftlichen Ausbildung von Universitäten und Fachhochschulen eingesetzt. SchülerInnen der BHAK Judenburg werden seit Jahren erfolgreich mit TOPSIM trainiert.

40 Schülerinnen und Schüler der 5. Jahrgänge haben in den vergangenen Monaten drei Samstage investiert, um als AG-Vorstände ihr betriebswirtschaftliches Können auf Märkten mit starken Mitbewerbern unter Beweis zu stellen

Am Freitag, dem 27. April, erhielten die erfolgreichen TeilnehmerInnen die verdiente Belohnung in Form von Zertifikaten und Preisen, die von der HYPO-Bank Judenburg gesponsert worden sind.

Der Direktor der BHAK Judenburg, HR Mag. Manfred Hermann, begrüßte die Anwesenden, äußerte seine

Freude über das Engagement und betonte die Wichtigkeit von Zusatzqualifikationen.

TOPSIM-Trainer Prof. Mag. Peter Rafalt dankte für die schulische Unterstützung. Spezieller Dank ging an Mag. Bernhard Kelz als Vertreter der HYPO-Bank Judenburg für das langjährige Sponsoring durch das Kreditinstitut.

Die Siegerteams:

1. Gruppe:

Erste und damit auch **Schulsieger** wurden Irene Bauer, Nina Oßberger, Lorenz Poier und Nadja Schnedl.

Zweite wurden Kerstin Göttfried, Kerstin Stabodin, Monika Enzinger, Kathrin Franz und Kerstin Schopf.

2. Gruppe:

Sieger wurden Johannes Leitner, Jürgen Kleinowitz, Johannes Rummel und Bernhard Hierzenberger.

Den **zweiten Platz** belegten Sabrina Franczik, Elisabeth Gugganig, Sandra Pfandl und Bianca Merz.

Wir gratulieren herzlich!



Die erfolgreichen TeilnehmerInnen am heurigen TOPSIM-Training v.l.n.r. Mag. Bernhard Kelz von der Hypo-Bank Judenburg, HAK-Direktor Hofrat Mag. Manfred Hermann und TOPSIM-Lehrer Mag. Peter Rafalt

HAK Judenburg- 3. Landessieger beim Projektwettbewerb

Für die HAK & HAS Judenburg hat sich auch heuer die großartige Erfolgsserie beim Landeswettbewerb für Projektarbeiten fortgesetzt.

Das von einer unabhängigen Jury aus Wirtschaftsfachleuten in der Burg in Spielberg ausgewählte Projekt

"TOWERWOOD - Tower Power goes Hollywood ..."

mit den Projektmitgliedern Kerstin Schopf, Barbara Kalbschedl, Elisabeth Prendler, Kerstin Stabodin und Ulrike Staudinger sowie dem Betreuer Mag. Peter Rafalt hat auf Landesebene den hervorragenden **3. Platz** erkämpft und dafür einen Geldpreis, aber auch Stellenangebote erhalten!

Sowohl inhaltlich (Werbefilm für den Tourismusverband Spielberg) als auch in der Projektdokumentation waren die Leistungen überzeugend.

Die HAK Judenburg war damit in den neun Jahren des Bestehens dieses Wettbewerbes die erfolgreichste berufsbildende kaufmännische Schule (immer "am Stockerl", davon 4 x Gold), auch die HAS war 2 x erfolgreich (1 x Gold, 1 x Silber).



Die fünf erfolgreichen Projektantinnen (vlnr): Kerstin Schopf, Kerstin Stabodin, Ulrike Staudinger, Barbara Kalbschedl und Elisabeth Prendler

Die Schülervvertretung 2006/07

Nachdem ich schon im vorigen Schuljahr Erfahrungen als Schülervvertreter gesammelt habe, war es mir mit meinem neuen Team in diesem Jahr möglich, die Schüler optimal zu vertreten. Ich denke, dass wir gemeinsam alle Aufgaben gut gemeistert haben und wir unsere Ideen gut realisieren konnten.

Als erstes haben wir im SGA die neue Raucherverordnung diskutiert. Wir haben versucht, sie für die Schüler so angenehm wie möglich zu gestalten und haben mit Hilfe unseres Direktors einen Platz für die Raucher außerhalb der Schulliegenschaft gefunden. Mitten im Schuljahr haben wir erfahren, dass unser Direktor in Pension geht und somit eine neue Direktorin ab dem nächsten Schuljahr unsere Schule leiten wird. Dazu wurde ein Hearing in der Schule veranstaltet.

Wie bereits im vorigen Jahr haben wir heuer wieder die Schüler über den Schulfilm abstimmen lassen und mit "Das Leben des David Gale" und "Inconvenient Truth" zwei sehr gute Filme auswählen können - es gab über beide Filme fast ausschließlich positive Rückmeldungen. Außerdem haben wir versucht, für die Schüler in der letzten Schulwoche Projekte zu organisieren, sodass im Gegensatz zum letzten Jahr kein Unterricht stattfinden musste. Wir möchten uns bei allen Klassensprechern bedanken, die uns dabei tatkräftig unterstützt und sehr selbstständig gearbeitet haben.

Wir haben uns sehr gefreut, ein Jahr aktiv die Schüler zu vertreten und an der Schuldemokratie entscheidend



1. Reihe: Paul Ergert, Christoph Pojer, Patrick Damm
2. Reihe: Martin Peinhaupt, Julian Kogler

mitzubestimmen. Die Schülervvertretung wünscht allen Absolventen und Absolventinnen einen schönen Start in das Berufs- bzw. Studentenleben. Unserem Direktor wünschen wir einen wohlverdienten Ruhestand und allen Schülern und Lehrern angenehme und schöne Sommerferien.

**Christoph Pojer, 4CK
Schulsprecher**

Der Absolventenverein der BHAK/BHAS Judenburg

Heuer gab es für mich das erste Mal eine Jahreshauptversammlung, bei der ich wiedergewählt wurde. Leider sind nur wenige dieser Einladung nachgekommen, ich möchte Euch auf diesem Wege sehr herzlich bitten, den Einladungen des Absolventenvereines auch nachzukommen.

Eine Neuigkeit, die mir persönlich sehr gut gefallen hat, war der heurige Maturaball. Soweit ich zurückdenke, gab es in der Geschichte der HAK noch nie zwei Maturabälle! Mir hat diese Aufteilung sehr gut gefallen, die Atmosphäre war familiärer und es gab von tollen Ergebnissen zu berichten. Bitte gebt Eure Erfahrungen an die Kollegen weiter!

Das Jahr 2007 bringt auch wieder einige Veränderungen mit sich! Ein lieber Freund, wie ich Herrn Dir. Manfred Hermann nennen darf, wird die "schulische" Bühne in Richtung "Pension" verlassen. Freund deswegen, da er meiner Meinung nach die Verbindung der Schule zur Wirtschaft (Sparkasse) für die HAK geschaffen hat. Mit seiner sehr freundlichen, aber auch korrekten Art ist es ihm gelungen, mehr als nur eine "geschäftliche" Verbindung herzustellen. Ich traue mich zu sagen, dass er die Schule in ein Unternehmen umgewandelt hat.



Johann Kurz
Obmann des Absolventenvereines

Ich habe diese Zusammenarbeit mit ihm genossen und wünsche ihm viel Glück für seine Zukunft und hoffe auch in der neuen Leitung einen Partner zu finden, der mit uns als "Absolventenverein" aber auch mit der Steiermärkischen Sparkasse zusammenarbeiten wird.

In diesem Sinne wünsche ich allen einen schönen Sommer ...

Johann Kurz
Obmann des Absolventenvereines
der BHAK/BHAS Judenburg

Bericht des Elternvereines über das Schuljahr 2006/07

Der Elternverein der BHAK/BHAS Judenburg hat es sich auch in diesem Schuljahr zur Aufgabe gemacht, viele Projekte und Veranstaltungen zu unterstützen, die die Schule repräsentieren oder möglichst vielen Schülern zugute kommen.

Insgesamt wurden im abgelaufenen Schuljahr Auszahlungen mit einer Gesamtsumme von knapp € 4.000,00 getätigt. Der Großteil der Zuwendungen ging in die Unterstützung der Sprachreisen. Einige bedeutende Unterstützungen seien hier erwähnt:

Sprachaufenthalt London (4ABCK)	€ 2.190,00
Sprachzertifikat Französisch (3AK, 4CK) .	€ 350,00
Schüler Direktzuschuss Sprachaufenthalte	€ 300,00
Beiträge zu verschiedenen Projekten	€ 700,00
Wintersportwoche (2AK, 2BK)	€ 250,00
Versicherung EDV-Geräte	€ 162,00

Diese Unterstützungen waren nur möglich, weil 70 % aller Eltern durch ihre Beitragszahlung den Elternverein unterstützt haben. An dieser Stelle möchte der Elternverein allen Mitgliedern für die gute Zahlungsmoral und auch für die eingegangenen Spenden in der Höhe von € 110,00 danken.

Neben der finanziellen Unterstützung war der Elternverein bei vielen Veranstaltungen aktiv:

- Teilnahme an SGA-Sitzungen
- Teilnahme an Konferenzen und Elternabenden
- Abhaltung von Elternstammtischen

Bilder und nähere Angaben zu diesen Aktivitäten sind auf der Homepage der *hakju/Personen/Eltern* zu sehen.



Friedrich Ergert

In diesem Schuljahr setzte sich der Vorstand aus folgenden Eltern zusammen:

Obfrau:	Dr. Irene Staudacher
Obfrau-Stellvertreter:	DI Gerald Weghofer
Kassiererin:	Sonja Wieser
Kassiererin-Stellvertreter:	Angelika Hartleb
	Brigitte Peinhaupt
Schriftführer:	Friedrich Ergert
Schriftführer-Stellvertreter:	Annemarie Huber
	Mag. Peter Plöbst
Rechnungsprüfer:	Mag. Gerhard Grabmaier
	Dir. Dietmar Ceh
Beiräte:	Margret Figo
	Ingrid Vogl

Der Vorstand des Elternvereines möchte der Schule, allen Lehrern und besonders Hofrat Dir. Mag. Manfred Hermann für die überaus gute Zusammenarbeit danken.

Es ist das Anliegen des Elternvereines, auch in Zukunft eine erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohle der Schüler zu gestalten.

Die Obfrau
Dr. Irene Staudacher

Der Schriftführer
Friedrich Ergert

BHAK/BHAS Judenburg ist EBC*L-Prüfungszentrum

SchülerInnen der 5AK und 5DK haben den "Europäischen Wirtschaftsführerschein" erworben.

Das Zertifikat "European Business Competence* Licence", EBC*L - deutsch "Europäischer Wirtschaftsführerschein" - bietet die Möglichkeit, im Wirtschaftsleben praxisrelevantes betriebswirtschaftliches Basiswissen nachzuweisen (www.ebcl.at).

Die EBC*L-Prüfung der Stufe A ist modular aufgebaut und beinhaltet

- Bilanzierung
- Kostenrechnung
- Wirtschaftsrecht und
- Kennzahlen.

Das Zertifikat ist international anerkannt, die Prüfung ist standardisiert und wird von externen Personen

abgenommen. Namhafte Unternehmen haben das Zertifikat in ihr Bildungsprogramm übernommen, wie z. B. Uniqa Versicherungen AG, Siemens AG Österreich oder Magna Steyr.

Der Wirtschaftsführerschein kann derzeit in 13 Ländern und 10 Sprachen absolviert werden, seit neuestem auch an unserer Schule. Die Betreuer der Schwerpunktgegenstände Entrepreneurship und Management, MMMag. Günter Bauer und Mag. Peter Rafalt, bereiten die SchülerInnen der 5AK und 5DK auf die Prüfung vor.

Mit der Absolvierung dieses ersten Prüfungsblocks ist die BHAK/BHAS Judenburg zertifiziertes EBC*L-Prüfungszentrum.

MMMag. Günter Bauer, Mag. Peter Rafalt



Folgende Schülerinnen und Schüler haben das Zertifikat erworben:

Irene Bauer, Monika Enzinger, Kathrin Franz, Regina Friedl, Kerstin Göttfried, Christina Hammerlindl, Barbara Kalbschedl, Sandra Lintschinger, Doris Pfeiffenberger, Elisabeth Prendler, Monika Salcher, Anja Schmedler, Nadja Schnedl, Kerstin Schopf, Kristina Six, Sabrina Staber, Magdalena Stabler, Kerstin Stabodin, Ulrike Staudinger, Peter Steinberger, Jan-Stephan Steiner, Clemens Stocker, Jürgen Zarfl - **Wir gratulieren herzlich!**

Der Sprung über ein Billabong - Känguru 2007

Zwei Fragestellungen aus dem Juniortest, die erste zum Aufwärmen: Das Känguru braucht für 4 Sprünge genau 6 Sekunden, wie viele Sekunden braucht es um 10 Sprünge zu machen? (10/12/15/18/20)

Wenn gleiche Buchstaben für gleiche Ziffern und verschiedene Buchstaben für verschiedene Ziffern stehen, was ist der kleinstmögliche Wert für 2007 - KAN - GA - ROO = ? (100/110/112/119/129)

Eigentlich wollte ich heuer über den Känguruwettbewerb nichts mehr schreiben, drei Jahre hintereinander ist fade, dachte ich mir. Es ist auch meiner Meinung nach nicht mehr nötig, die Werbetrommel dafür zu rühren, denn der Bewerb hat bereits einen fixen Platz erworben. Er wird von unseren Schülern recht gut angenommen, gibt es doch für die Besten attraktive Preise als Belohnung. Diese Preise steigern die Schülermotivation sicherlich erheblich und sind nur möglich, weil unser Elternverein als verlässlicher Sponsor auftritt. Unter solchen Voraussetzungen nimmt man als Lehrer gerne die Arbeit der Organisation auf sich.

Warum erwähne ich also den Bewerb und was hat dieser mit einem Billabong zu tun?

Ein Billabong ist in Australien, der Heimat der Kängurus, ein Wasserloch, das auch in der Trockenzeit noch oft gefüllt ist. Es wird von allen Lebewesen aufgesucht. Solch eine Wasserstelle zu überspringen schafft natürlich nur ein Känguru und stellt auch für ein solches eine Herausforderung dar. Bei diesem internationalen Wettbewerb ist es eine sehr gute Leistung, die 90 oder sogar 100 Punktemarke zu überspringen. Das haben heuer insgesamt 4 SchülerInnen an unserer Schule geschafft, wozu ich ihnen herzlich gratuliere.

Auf diese Leistungen ist auch die technische Universität aufmerksam geworden, die unsere 4 Besten zu einem Vorbereitungsworkshop für die Mathematikolympiade nach Graz eingeladen hat. Einer davon ist Hofmann Patrick aus der 2CK, er ist mit seiner Leistung nicht einmal Klassensieger geworden. Unser Schulsieger Wallner Andreas hat 103,75 Punkte "logisch erdacht" und ist sogar in der Grazer Burg geehrt worden.

Ich danke allen SchülerInnen, die sich 75 Minuten angestrengt haben und versucht haben, ihr Bestes zu geben. Wer seine Denkfähigkeit trainiert, gewinnt langfristig immer. Die heurigen zweiten Klassen haben nächstes Jahr nochmals eine Chance dazu, wer ein wenig trainiert (die Fragen der letzten 10 Jahre findet man unter www.kaenguru.at) kann sich wirklich steigern.

Mag. Maria Schrempf



Das Foto zeigt die KlassensiegerInnen
Sonja Wieser (Elternverein), Jannach David (2BK),
Wallner Andreas (2CK), Karner Stefanie (2AK), Amon
Benjamin (3CK), Kogler Simone (3BK), Wilhelmer Patricia
(3AK), Mag. Maria Schrempf

QIBB: Qualitätssicherung, das zweite Jahr

Im Schuljahr 2005/06 begann an unserer Schule, wie an allen Berufsbildenden Schulen, ein in der Wirtschaft und in vielen anderen Bereichen bereits praktiziertes Programm zur Hebung und Sicherung der Qualität, in unserem Fall im Unterricht.

Das erste Jahr brachte, obwohl es naturgemäß noch Startschwierigkeiten gab, vor allem Projekte zur fächerübergreifenden Zusammenarbeit innerhalb der Arbeitsgemeinschaften und der verschiedenen Zweige in HAK und HAS.

Im heurigen Schuljahr hatten wir aus den Erfahrungen gelernt und konnten uns somit den neuen Teilzielen widmen: der Arbeit am Schulprogramm sowie der transparenten Leistungsbeurteilung. Nachdem es sich um zwei sehr weit gespannte Themen handelt und wir die Arbeit in den einzelnen Zweigen nicht vernachlässigen wollten, mussten wir uns auf einige Teilbereiche konzentrieren. Trotzdem glauben wir, dass, in Zusammenarbeit mit allen Lehrer/innen, die heurigen Teilziele erfolgreich behandelt wurden.

1. Schulprogramm:

An unserer Schule gibt es bereits seit vier Jahren ein Schulprogramm, das verschiedene Bereiche beinhaltet: Schulprofil, Leitbild, Beschreibung von HAK und HAS mit den einzelnen Zweigen, Corporate Identity etc.. Es ging nun darum, dieses Programm zu adaptieren und auf den neuesten Stand zu bringen bzw. die in den vergangenen Jahren neu gewonnenen Erfahrungen einzubringen. Neu ist, dass für jedes Jahr ein Jahresarbeitsprogramm erstellt werden muss.



*Mag. Sabine Stuhlpfarrer und Mag. Dr. Ekkart Glinitzer,
Qualitätsbeauftragte unserer Schule*

Dieses sah für die einzelnen Zweige folgendermaßen aus:

- IT-HAK:** Implementierung des Notebooks in der 3. Klasse sowie Lehrerfortbildung und Erfahrungsaustausch.
- WIF-HAK:** Verstärkte Kooperation unter den Fachkollegen, Workshop mit native speakern und Projektarbeit in Englisch.
- T.O.P.-HAK:** Erarbeitung von Kriterien für eine prozessorientierte Beurteilung.
- HAS:** Verstärkter Einsatz von COOL (Cooperatives Offenes Lernen): fächerübergreifende Arbeitsaufträge.

Für das kommende Jahr wird es wieder ein neues Jahresarbeitsprogramm geben, die bisherigen Projekte sollen jedoch fortgesetzt werden.

Und noch eine Neuerung: Das Schulprogramm ist auf unserer Homepage, unter >Services >Downloads für alle, die sich dafür interessieren, einsehbar; viel Spaß beim Lesen!

2. Transparente Leistungsbeurteilung:

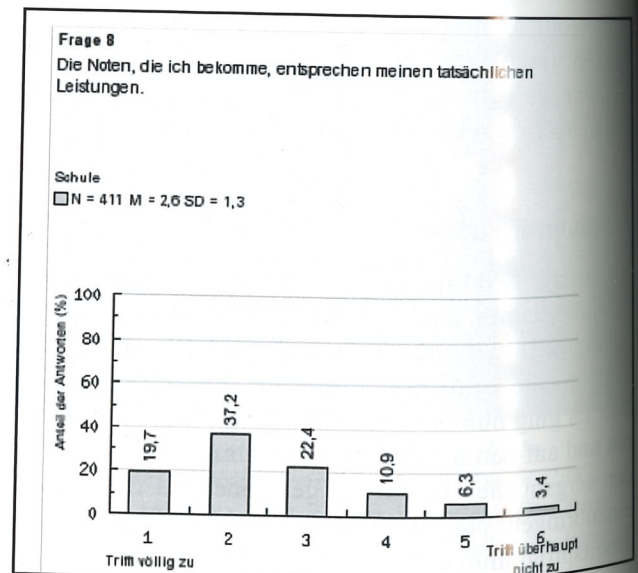
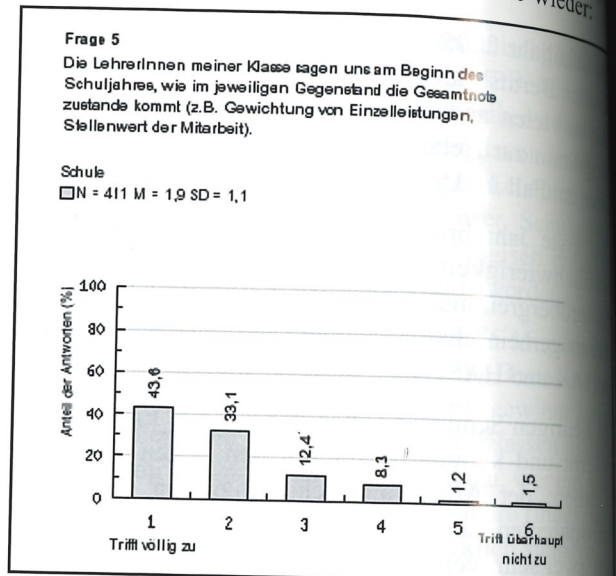
Dieses weite und heikle Thema kann natürlich nicht in einem Jahr erschöpfend behandelt werden, weshalb wir uns auf Teilbereiche beschränkten.

Die verschiedenen Fächergruppen haben an einem Konzept gearbeitet, um innerhalb der verschiedenen Unterrichtsgegenstände eine gewisse Einheitlichkeit der Beurteilung zu erzielen, wobei natürlich die Individualität der Zweige und der einzelnen Lehrer/innen erhalten bleiben muss. Es sollte jedoch einheitliche Richtlinien geben in Bereichen wie Verhältnis Mitarbeit - Schularbeiten, 1. und 2. Semester, Wertigkeit von mündlichen Prüfungen, Projekten oder Praktika, Prozentsätze für bestimmte Noten etc., immer jedoch in Abstimmung mit der Eigenart der jeweiligen Gegenstände und Zweige sowie dem Jahrgang.

Ab dem nächsten Schuljahr sollten diese Richtlinien in allen Anfänger- und Abschlussklassen, in einzelnen Gegenständen in allen Jahrgängen, angewendet werden. Selbstverständlich werden die Schüler/innen darüber informiert und sie können somit den "Werdegang" ihrer Noten besser mitverfolgen.

Zum Thema Leistungsbeurteilung wurde auch eine große Umfrage unter allen Schüler/innen von HAK und HAS durchgeführt und zentral vom Bundesministerium ausgewertet. Die Ergebnisse für unsere Schule sind auf jeden Fall zufriedenstellend, sie werden natürlich bei der weiteren Arbeit an diesem Thema berücksichtigt werden. Wir möchten zwei Beispiele bringen, die zeigen, dass unsere Schüler sehr kritisch, dabei aber mit dem Thema "Benotung" nicht unzufrieden sind.

Die folgenden Ergebnisse geben den Durchschnittswert von 411 Schüler/innen unserer Schule wieder:



Was besonders für die Reife und das Interesse unserer Schüler spricht, ist die Tatsache, dass sie zahlreiche Zusatzbemerkungen geschrieben haben: Auch hier gab es negative (z. B.: oft spielt "Sympathie" eine Rolle bei der Benotung) und positive (z. B.: die Lehrer helfen den Schülern und sind für sie da) Meinungen, daneben aber auch Vorschläge und immer wieder den Wunsch nach "gläsernen", also nachvollziehbaren Noten (was, siehe oben, ab Herbst leichter möglich sein wird). Eine Bemerkung zum Thema Leistungsbeurteilung lautete kurz und bündig: "Es passt".

Wir danken allen Lehrern und Schülern, die in diesem Schuljahr an der Qualitätssicherung mitgearbeitet haben. Natürlich geht es im nächsten Jahr weiter: Es wird kein neues Teilziel geben, sondern es soll an den bisherigen weitergearbeitet werden.

In diesem Sinn: Schöne, erholsame Ferien und viel Elan und Kreativität für das kommende Schuljahr!

Mag. Sabine Stuhlfarrer
Mag. Dr. Ekkart Glinitzer

DUBLIN - LONDON TIMES
3RD TO 14TH OCTOBER 2006

SUBWAY HAD TO CLOSE ITS DOORS

The famous fast food company Subway in London had no sandwiches in stock, after a visit of a big hungry group of students from Austria. So they closed their doors at 2 o'clock am.

On Monday the 11th October a group of 15 students from Styria (Austria) went to a Subway's restaurant in London Bayswater.. The students were on a language trip to London and they hadn't eaten anything for two days. The hungry students ordered more than 400 inches sandwiches. That order was a bit too much for the little fast food restaurant, because they had no more sandwiches in stock. The restaurant was full with people eating toasted sandwiches.

The company made a big profit with the Austrian students, but the other customers were very angry, because they had to go to the next Subway in the center of London. The Austrian students explained that they had never eaten such delicious grilled sandwiches before. They were impressed by good service and the fast preparation. Mc Donald's and Burger King watch out - Subway is becoming more popular every day!



A delicious 12-inch Turkey Breast

MAMMAMAMIA!!!

Oldies are more and more in

Lucan. Young people want to listen to the old hits from the 70s. The charts and the new songs are not so "in" as the songs from this special decade. The greatest hits from bands like ABBA, Bee Gees, Donna Summer... won't die. They will always remain in our heart. A proof of this new trend is that last week two Austrian girls (17) sang on board the bus in fully volume the brilliant song from ABBA - "Dancing Queen".



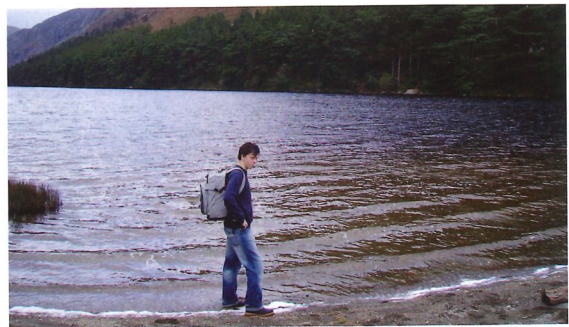
Their friends played the beat box. Other passengers looked back to them and enjoyed this music, but some people also found it strange. When the girls finished, people applauded and whistled. It's important that we preserve the songs and music to the next generation, and this great performance was the first step.

DUBLIN - LONDON TIMES
3RD TO 14TH OCTOBER 2006

DEATH OF THE FISHES

All fish in the Glendalough-lake died yesterday

Yesterday, the 17th of October there was a cruel scenario in the lake of Glendalough. A young man from an Austrian tourist group put his feet into the water of the lake. He had a very bad rash on his toes, so all the water was contaminated and the rare fishes died and were washed ashore. The fire brigade had to pump the water out of the lake and buy some new fish from the aquarium in London. The young man will have to pay a high compensation because he had ignored a sign beside the lake forbidding bathing.



NO SWIMMING!!!!

IRELAND IS THE GREENEST ISLAND

A study of the GGGF (Green Greener Greenest Foundation) in Vienna has proved that Ireland is the greenest Island of the world. The GGGF surveyed more than 200 countries, among them Austria, Switzerland and Finland. They checked how many hectares of green nature the countries have. Additionally they investigated only the miscellaneous types of green the countries have. (Ireland has more than 24 types of green grass). They asked some Irish people if they are proud of their country. A young girl said: "That's the first time I hear of that study but I think that Ireland is not only green but also a fantastic and wonderful Island."



Green so green when
Ireland's grasses grow

DUBLIN - LONDON TIMES
3RD TO 14TH OCTOBER 2006

TRAFFIC LIGHTS SEE RED

Pedestrians ignore the traffic lights and cross the street at red

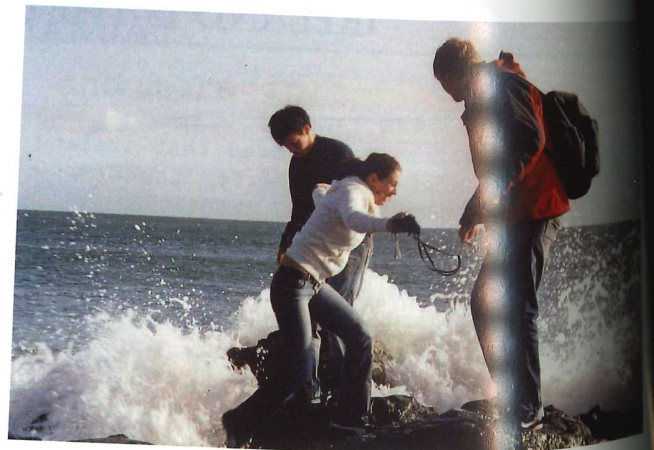
Dublin and London, two big cities with the same problem. The pedestrians ignore the traffic lights and cross the streets at red lights. But what do the police do? Nothing! They stand at the cross-road and watch the people doing something illegal. It is really strange when you come to one of these cities as a foreigner and you stop at a traffic light



when it shows red and the people cross the street. If you stay there longer you do the same because it is normal. All one week pupils of 4AK were foreigners, but real Dubliners and Londoners because they crossed the street at red traffic lights and nobody got hurt into the hospital.

A WAVE SWEEP GIRL
INTO THE SEA

A school class from Austria was on a language trip in Dublin. On a day trip to the beach in Bray a tragic accident happened. Some pupils climbed onto the rocks piled up at the shore of the sea. Suddenly some big waves came and flooded the rocks with the pupils on it. The pupils tried to get back to land. Unfortunately one girl slipped on the wet rocks and fell down. A class mate saved her immediately and she only got a bad bruise. The others suffered a shock.



The girl in panic with her two strong lifeguards

DUBLIN - LONDON TIMES
3RD TO 14TH OCTOBER 2006



Hyde Park - the green heart in
the centre of London

NEW CLEANING TEAM

In London there is a new team for cleaning the parks.

An organisation named "Think Green" has decided to help to clean the parks in London. For example they want to put up more bins and their goal is that more people come to the green islands in the city. "Think Green" works in the parks in the afternoon or at the weekend. They don't get paid for this work and they would be happy if more people joined the organisation.

© 2006 by HAK productions inc.

Chief editor: Markus Lorberau
Chief designer: Christoph Grünanger
Articles of: Kerstin Pichler, Elisabeth Pollhammer, Andrea Hofer, Sandra Bischof, Eva Hartleb, Sandra Klünser and Markus Lorberau

Special thanks to our sponsors:



Tastaturwettbewerbe an der BHAK/BHAS Judenburg

Zum ersten Mal seit Bestehen der BHAK/BHAK Judenburg qualifizierten sich im Rahmen der Landesmeisterschaft (30-Minuten-Abschrift) im Herbst 2006 folgende Schüler zur Teilnahme an der Bundesmeisterschaft am 3. März 2007 in Wien:

Schülerklasse 3: Karner Stefanie, 2AK
Felber Daniel, 3CK
Petek Roland, 3CK

Jugendliche: Franczik Carina, 3AK
Guggi Birgit, 4BK
Kogler Julian, 4CK
Perfler Sarah, 3CK

Im Rahmen dieser Landesmeisterschaft wurde

**Julian Kogler, 4CK,
Steirischer Landesjugendmeister 2006**

und erhielt somit das

1. Goldene Leistungsabzeichen

an unserer Schule.



v.l.n.r.: HR Mag. Manfred Hermann, Birgit Guggi, Julian Kogler, (Christoph Pojer als Bezirksmeister), Carina Franczik, Stefanie Karner, Roland Petek, Sarah Perfler, Daniel Felber, StR Dipl.-Päd. Maria-Louise Albert

Bundesmeisterschaft 3. März 2007 in Wien

Drei Schüler unserer Schule kehrten erfolgreich von der Bundesmeisterschaft in Wien zurück:

Sarah Perfler: 5. Platz
Roland Petek: 6. Platz
Daniel Felber: 11. Platz

Roland Petek erhielt als einziger Teilnehmer in seiner Altersgruppe das **Goldene Leistungsabzeichen**.



v.l.n.r.: Daniel Felber, Roland Petek, Sarah Perfler, StR Dipl.-Päd. Maria-Louise Albert

Tastaturwettbewerb 2006 Frühjahr 2006 - 10-Minuten-Abschrift

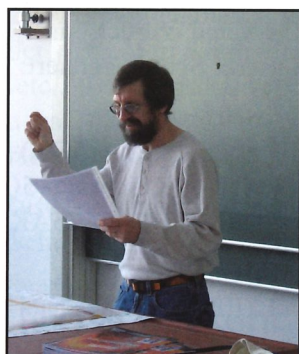
1. Preis - und somit **Landessieger** der Schulmeisterschaften an kaufmännischen mittleren und höheren Schulen der Steiermark wurde die Mannschaft in der Besetzung mit

Pojer Christoph, 3CK Kogler Julian, 3CK
Guggi Birgit, 3BK Berger Andrea, 3BK
Perfler Sarah, 2CK Franczik Carina, 2AK

Wir gratulieren allen Teilnehmern/innen zu den großartigen Leistungen!

ENGLISH PROJECT DAYS

From March 21 to 23, 2007 the students of the WIF classes 1AK and 1DK took part in project days organized by BIKU Language Institute, St. Pölten. Working in three groups with trainers from the USA (Lisa, Jeff) and Great Britain (Kelvyn) the students improved their communication skills and learned to work in mixed teams. These days also helped to enhance the students' team spirit and team working skills.



This is what the students wrote about their project days:

We were very excited because of our English project days. On the first day we played lots of games and sang a song:

I SAID A BOOM CHICA BOOM,
I SAID A BOOM CHICA BOOM,
I SAID A BOOM CHICA RACKET
CHICA RACKET CHICA BOOM,
AHA, OH YEAH!!!!!!!

That was so much fun. We did a lot of exercises like "the forest", "the bridge", "where are the carrots?" or "word search" and games like "ABC...game" and "family feud".



We often worked in a circle. Every day in the 3rd and 4th lessons we had 3 different workshops. "Lifestyle" was about life with all the problems we have to face. "Going Global" was about cultures in other countries. "Travel the World Tour" was computer assisted and was about travelling around the world. We also watched an interesting film about John Coffey's life.

The project days were very interesting and we had a lot of fun together. Pity now they are over.

Mag. Marianne Kuchler

Zweite Lebende Fremdsprache: Französisch und Spanisch

Salut, les copains!

¡Hola amigos!

Ein Jahr Unterricht in den Gegenständen Französisch und Spanisch liegt wieder hinter uns. Auch heuer gab es Erfolge beim Fremdsprachenbewerb "Jugend übersetzt", außerdem organisierten wir einige Veranstaltungen, um das Lernen abwechslungsreicher zu gestalten und den Schüler/innen neben den Sprachkenntnissen auch interessante Einblicke in das Alltagsleben der jeweiligen Länder zu vermitteln: voilà, aquí están ...

Fremdsprachenwettbewerb "Jugend übersetzt" 2007

Es hat sich wieder ausgezahlt, ...

...die Mühe auf sich zu nehmen und nach Graz zu fahren,

... sich dort im Rahmen von "Jugend übersetzt" mit einer Vielzahl an Konkurrenten anderer steirischer Schulen in den drei Schlüsselbereichen des Spracherwerbs (Hörverstehen, Textverstehen und mündliche Kommunikation bzw. Rollenspiel) zu messen und sein Bestes zu geben!!!

Stolze Medaillengewinner/innen kehrten in unser Oberland zurück und wurden dementsprechend unserer Schule gefeiert:

Für Französisch:

FRANZ Kathrin (5DK)	Gold
FRANCZIK Sabrina (5CK)	Silber
STIEGLER Birgit (5AK)	Bronze

Für Englisch:

STATTMANN Michael (4BK)	Bronze
-------------------------	--------



WIR GRATULIEREN HERZLICH!!!

FELICITATIONS!!!

CONGRATULATIONS!!!

v.l.n.r.: Sonja Wieser (Elternverein), Mag. Dr. Ekkart Glinitzer, Kathrin Franz (5DK), Sabrina Franczik (5CK), Birgit Stiegler (5AK), Michael Stattmann (4BK), Mag. Melitta Stegmüller-Humitsch

Théâtre français: DOUCE FRANCE

Im März gab es für die 3., 4. und 5. Französischklassen eine Aufführung eines Theaterstückes in französischer Sprache. Diesmal war es etwas Besonderes: ein Stück mit Musik. DOUCE FRANCE erzählte die Geschichte Frankreichs (und Europas) vom 2. Weltkrieg bis in die 80er Jahre des 20. Jahrhunderts. Ein LUI und eine ELLE, begleitet von einem Musiker (Akkordeon, Gitarre, Schlaginstrumente) brachten uns in kleinen Episoden die Zeit unserer Eltern und Großeltern näher: die deutsche Besatzung in Paris, die wieder gewonnene Freiheit in den 50ern, Studentenrevolten, sexuelle Revolution, die neue Rolle der Frau, Streit um die Atomkraft, Wirtschaftskrise etc.. Der musikalische Bogen reichte vom klassischen französischen Chanson über Jazz und Pop bis zur Marseillaise.

Die Aufführung dürfte den Zusehern bzw. Zuhörern gefallen haben: die ca. 300 Schüler/innen aus sechs

verschiedenen Schulen verfolgten das Stück mit großer Aufmerksamkeit, Anteilnahme und Interesse. MERCI AUX ACTEURS!!

Voilà quelques impressions de nos élèves :

« Le théâtre n'était pas mal, mais les acteurs ont parlé très bas et vite et il était nécessaire d'écouter attentivement. La pièce a été intéressante et j'ai aimé les chansons. »

« La pièce était difficile à comprendre, mais nous avons lu la pièce. Les acteurs étaient très drôles. C'était la meilleure pièce que j'ai vue avec l'école. »

« J'ai aimé les chansons de la pièce. Le sujet était intéressant, mais les acteurs n'ont pas interprété bien le sujet. »

« Le théâtre était un peu fatigant mais j'ai bien aimé la musique. »

Film über französische Landeskunde : A la découverte de la France!

Mercredi, le 11 avril 2007, quelques classes de la HAK Judenburg ont eu la possibilité de découvrir la France à travers des images présentées par « Trummer Vision ». Pendant 100 minutes les élèves ont fait connaissance avec ce beau pays en regardant un film commenté en français et en allemand, qui avait été tourné lors d'un voyage de 3 mois en camping-car.

On a présenté des images sur la région Provence-Alpes-Côte-d'Azur avec Cannes et St. Tropez, Arles et les Gorges du Verdon, la Normandie et ses falaises, le Mont-Saint-Michel, la Bretagne et sur la dune du Pilat, une énorme masse de sable en mouvement sur la Côte d'Argent au Sud-Ouest de la France - et naturellement

beaucoup de photos des curiosités les plus célèbres à Paris.

En outre, le film a montré la production des produits alimentaires typiquement français comme du fromage, du champagne - « le roi des vins », du cognac, des fruits de mer et des huîtres. On a vu la préparation des crêpes sucrées et des galettes salées et finalement la production de la baguette, un des produits alimentaires français qui est aussi typique pour la France que la Tour Eiffel.

Grâce à cette présentation de film les élèves ont pu acquérir des impressions sur la grande diversité des régions de « l'Hexagone » et sur le savoir-vivre des Français.

Lehrer des Schuljahres 2006/07



- 1. Reihe v.l.n.r.:** Dipl.-Päd. Margarete Cernko, Mag. Regina Perz, Mag. Gabriela Six, Mag. Claudia Wagner, Mag. Judith Tatschl, Mag. Anita Pickl-Herk, Direktor HR Mag. Manfred Hermann, Mag. Dorit Goltschnigg, Mag. Ingeborg Schrank, MMag. Barbara Prietl-Wagner, Mag. Monika Geyer, Mag. Juliana Kröll, Mag. Maria Schrempf
- 2. Reihe v.l.n.r.:** Mag. Bernhard Worsch, Mag. Sabine Stuhlpfarrer, Mag. Gudrun Kelz, OStR Mag. Franz Kollmann, Mag. Eva Grillitsch, Mag. Christine Tragl, Mag. Norbert Steinkellner, Mag. Melitta Stegmüller-Humitsch, Mag. Regina Steinberger, Mag. Gertrude Ertl-Matschnek, Mag. Gertrud Schweiger, Dr. Bärbl Url-Pinteritsch
- 3. Reihe v.l.n.r.:** OStR Mag. Johann Reinthaler, OStR Mag. Harald Steinberger, Mag. Anton Isola, Mag. Sabine Seifert, StR Dipl.-Päd. Waltrud Gamweger, Mag. Peter Rafalt, Mag. Günther Schöttl, Mag. Maria Kuchler, Mag. Dr. Ekkart Glinitzer, OStR Mag. Dr. Siegfried Ledolter, MMMag. Günter Bauer, Mag. Werner Kenzel, Mag. Erwin Janko, Mag. Josef Kröll, Ing. Ehrenfried Stuhlpfarrer, OStR Mag. Dr. Franz Bachmann, OStR Mag. Karlheinz Url, Mag. Elisabeth Cresnar
- nicht im Bild:** StR Dipl.-Päd. Maria-Louise Albert, Mag. Petra Martetschläger (Karenz), Mag. Ulrike Moder-Högerl (Karenz), Dipl.-Päd. Hildegard Pachler, Mag. Tadeusz Prokop (evang. Pfarrer), Mag. Dieter Reiter, Dipl.-Päd. Sabine Stocker (Karenz), Mag. Ulrike Udier (Freijahr)

Die Schulgemeinschaft

Direktor:	HR Mag. Manfred HERMANN	Schulwart:	Josef ENKO, Oberkontrollor Johann HOLZER
Administrator:	OStR Mag. Karlheinz URL	Raumpflegerinnen:	Erika ENZINGER Maria FELFER Erna GROSS (ab 1. 3. 2007 im Ruhestand) Waltraud HÖLZL Christa KARNER Ilse LAURE Claudia MAIER Gertrude RESTNER Christa SCHLACHER
Elternvereinsobfrau:	Dr. Irene STAUDACHER		
Obfrau-Stv.:	DI Gerald WEGHOFER		
Dienststellenausschuss:	Mag. Maria SCHREMPF OStR Mag. Franz KOLLMANN Mag. Anita PICKL-HERK Mag. Juliana KRÖLL		
Sekretariat:	Gabriele KOCHER		
Schularzt:	Dr. Gudrun URAN		

Der Schulgemeinschaftsausschuss

Elternvertreter:	Lehrervertreter:	Schülervertreter:
Dr. Irene STAUDACHER Friedrich ERGERT Ingrid VOGL	Dipl.-Päd. Margarete CERNKO Mag. Günther SCHÖTTL Dr. Bärbl URL-PINTERITSCH	Christoph POJER, 4CK Paul ERGERT, 5DK Julian KOGLER, 4CK

Personelle Veränderungen im Schuljahr 2006/07

Neu im Lehrerteam ab September 2006:

Mag. Dorit GOLTSCHNIGG (Französisch, Spanisch)

Mag. Ingeborg SCHRANK (Englisch, Musik)

Karenz:

Mag. Gudrun KELZ (ab 11. April 2007)

Mag. Ulrike MODER-HÖGERL

Mag. Petra MARTETSCHLÄGER

Dipl.-Päd. Sabine STOCKER

Sprachassistentin:

Lucie JAMARD (aus Frankreich)

Mitverwendungen:

Mag. Erwin JANKO in BBA f. KIPÄD (Geographie)

Mag. Dieter REITER aus BBA f. KIPÄD (Biologie u. Warenkunde)

Mag. Ingeborg SCHRANK aus BBA f. KIPÄD (Englisch, Musik)

Mag. Sabine SEIFTER in BBA f. KIPÄD (Deutsch)

Mag. Harald STEINBERGER in BBA f. KIPÄD (Deutsch)

Dienstzuteilung mit September 2007:

Mag. Helga SCHREIBER in das Oberstufenrealgymnasium der Schulschwestern in Graz

Sabbatical:

Mag. Ulrike UDIER

Ausgeschieden:

HEGAB Khaled (islam. RL)

Mag. Nicole MOSTÖGL

Mag. Eva PÖLZL

Mag. Birgit STRASSER

Gratulation zur Geburt:



Mag. Ulrike Moder-Högerl
zur Tochter **Britta**
am 9. Oktober 2006



Dipl.-Päd. Sabine Stocker
zur Tochter **Hannah**
am 5. März 2007

Die Klassen der BHAK/BHAS Judenburg 2006/2007

1AK:

Mag. Regina Perz, Prof.



3. Reihe v. l.: Julia Eisenbeutel, Sarah Erdkönig, Marlies Gruber, Michael Schwarz, Jürgen Mohringer, Stefan Findl, Christian Scheurer

2. Reihe v. l.: Claudia Pirker, Sabrina Schaffer, Julia Polacik, Astrid Hafner, Carina Liebming, Gabriele Leitner, Christina Wilding, Viktoria Sattler

1. Reihe v. l.: Marina Springer, Michele Sauermoser, Sarah Kampl, Anita Telenta, Mag. Regina Perz, Diana Kajgo, Monika Katic, Suzana Buljan, Sarah Waldhuber, Christina Stadie

1BK:

OStR Mag. Johann Reinthaler, Prof.

3. Reihe v. l.: Martin Peinhaupt, Carina Zach, Sabrina Schöberl, Petra Breidfuss, Klaus Kuchinka, Alexander Gollner, Philipp Steiner

2. Reihe v. l.: OStR Mag. Johann Reinthaler, Christoph Reisenhofer, Julia Messner, Elisabeth Rössl, Lisa Lebitsch, Jasmine Grasser, Vanessa Lenger

1. Reihe v. l.: Michaela Mayer, Nicole Steiner, Dijana Butum, Tamara Bärnfeind, Ute Kohlhuber, Manuela Diethard, Andrea Fick, Elisabeth Pojer, Lisa Schmidt, Jasmin Egger, Michaela Kuchinka



1CK:

Mag. Claudia Wagner, Prof.



3. Reihe v. l.: Lukas Lenkisch, Yunus Celik, Kevin Kreuzer, Marc Kamper, Benjamin Thum, Harald Schlager, Matthias Spann, Markus Feldbaumer, Christian Mitteregger, Martina Heinrich

2. Reihe v. l.: Michael Reiter, Uwe Lechmann, Lisa Stürzl, Jasmin Könighofer, Sabrina Kullmaier, Stephanie Altenstrasser, Ingo Schlapschy, Dominik Garber, Mario Heil, Melanie Landschützer

1. Reihe v. l.: Martin Guggi, Gerhard Kritz, Patrick Huber, Markus Maier, Keke Platzer, Timon Mörtl, Paul Fußi, Oliver Pink, Lisa Gmeiner

1DK:

Mag. Anita Pickl-Herk, Prof.

2. Reihe v. l.: Lisa Waldhuber, Lisa Binder, Jennifer Herrmann, Lisa Pernthaler, Stefanie Brandner, Rafaela Schwaninger, Cornelia Rehm, Stefanie Rainer, Bettina Kienreich

1. Reihe v. l.: Christina Rathmayer, Nina Kranz, Sarah Rosenkranz, Petra Gelter, Mag. Anita Pickl-Herk, Marcell Schönbeck, Christoph Hollmann, Christoph-Ewald Zechner, Julia Steiner, Doris Lercher



2AK:

Mag. Bernhard Worsch, Prof.



3. Reihe v. l.: Markus Capellari, Mathias Gugganig, Stefanie Kampl, Christina Reif, Desiree Ernstreiter, Kristina Schaffer, Stefanie Karner; Lisa Heiling, Melanie Kos, Melanie Kienzl

2. Reihe v. l.: Ulrike Papst, Angelika Moitzi, Nadine Pajenk, Bettina Pfandl, Karin Peinhaupt, Lisa Liebming, Cornelia Weinzierl, Bianca Leitgab, Stefanie Geyer, Anita Legerer, Michela Bischof, Mag. Bernhard Worsch, Eva Maria Mayer

1. Reihe v. l.: Theresa Cernko, Corinna Eichberger, Waltraud Sturm, Sabrina Pöllauer, Sabine Koller, Alexandra Saringer, Bettina Plöbst, Christopher Zwatz, Caroline Greimel, Antonia Staller

2BK:

Mag. Juliana Kröll, Prof.

3. Reihe v. l.: Angelika Wallner, Kerstin Kleemeier, Kerstin Reiter, Simone Wabnegger, Lisa Schmidt, Carmen Pollheimer

2. Reihe v. l.: Melanie Reif, Anja Pacher, Silke Kolhuber, Janine Hübler, Sabrina Poier, Katja Peinhaupt, Verena Sterlinger, Anja Huber

1. Reihe v. l.: David Jannach, Johannes Schlager, Gina Weinzierl, Katrin Maderdonner, Janine Plöbst, Lisbeth Schlager, Mag. Juliana Kröll, Sandra Schnedl, Eva Maria Hartleb, Mario Gruber, Michael Pfandl



2CK:

OStR Mag. Harald Steinberger, Prof.



3. Reihe v. l.: Christian Weber, Gregor Knapp, Manuel Schaffer, Patrick Hofer, Adil Beslic
2. Reihe v. l.: Patrick Steinkellner, Bernhard Lesser, Bernhard Steiner, Stefan Berger, Gerald Kobald, Andreas Wallner, Andreas Gruber, Philipp Rother, Daniel Steinkellner, David Ring
1. Reihe v. l.: Fabian Kampl, Isabelle Fritsch-Simbürger, Leonora Mustafa, Kerstin Nestelbacher, Sabrina Leitner, Mag. Harald Steinberger, Natascha Kump, Sabrina Hiebler, Bianca Radauer, Alexander Moschitz, Anes Krivic

**3AK:
StR Dipl.-Päd. Maria-Louise Albert, FOL.**

2. Reihe v. l.: Daniela Stocker, Marcel Hoffer, Amela Mesic, Stephanie Simbürger, Carina Franczik, Cornelia Jäger, Elke Hoffelner, Norbert Heuberger, Martina Schuster, Ernad Begic
1. Reihe v. l.: StR Dipl.-Päd. Maria-Louise Albert, Kerstin, Figo, Sandra Sattler, Marie-Christine Pulsinger, Patricia Wilhelmer, Sabrina Kribernegg, Iris Jannach, Nadine Felfer, Ines Lindner



3BK:

Dipl.-Päd. Margarete Cernko, FOL



3. Reihe v. l.: Eva Ammer, Simone Kogler, Jürgen Griesberger, Denis Pascuttini, Mario Taferner, Gabriele Kern, Romana Slavinec
2. Reihe v. l.: Simone Klemmer, Angelika Zuber, Cornelia Ceh, Isabella Leßiak, Silvana Schnedl, Katharina Stabler, Carina Feyerl, Martina Egger, Hannah Leitner, Margit Novak
1. Reihe v. l.: Dipl.-Päd. Margarete Cernko, Julia Weitenthaler, Denise Vogl, Carina Hüttenegger, Martina Kovacevic, Atija Terzimumstovic, Verena Atzler, Christina Franz, Vera Steinbauer, Sabine Weissenberger

3CK:

MMMag. Günter Bauer, Prof.

3. Reihe v. l.: Daniel Felber, Robert Steinberger, Michael Leban, Andreas Petz, Bastian Gruber, Philipp Lobnig
2. Reihe v. l.: MMMag. Günter Bauer, Sarah Perfler, Corinna Sunnitsch, Roland Petek, Katharina Psenner, Cornelia Rainer, Michael Pirkopf, Benjamin Amon, Harald Blasl
1. Reihe v. l.: Petra Rattinger, Anna Hatz, Philip Rohrbacher, Thorsten Wohleser, Martina Strasser, Martin Sonnberger, Sebastian Reiter



4AK:

OSTR Mag. Franz Kollmann, Prof.



3. Reihe v. l.: Verena Lamprecht, Markus Lorberau, Manuel Steiner, Walter Wenegger, Christoph Grünanger, Thomas Kuhelnik, Andreas Moitzi, Mario Herzog

2. Reihe v. l.: Xiaxia Zheng, Kerstin Pichler, Andrea Hofer, Anja Hartleb, Eva Hartleb, Martina Reicher, Sandra Bischof, Sylvia Eberharter, Kerstin Pacher

1. Reihe v. l.: Anja Dölleschall, Sandra Kothmüller, Bettina Kargl, Sandra Klünsner, Elisabeth Pollhammer, Vera Pichler, Irina Scheucher, OSTR Mag. Franz Kollmann

4BK:

Mag. Elisabeth Cresnar, Prof.

3. Reihe v. l.: Jasmin Scharf, Stefanie Steinköln, Daniela Laudenbach, Maria Kleemaier, Andrea Berger, Nicole Peischler, Carina Schönhart, Sandra Hartleb, Tanja Klausner

2. Reihe v. l.: Christopher Pirker, Dominik Kogler, Barbara Kubitschke, Pamela Pirker, Harald Midl, Mario Plattner, Nadine Göttsfried, Stefan Peinhopf

1. Reihe v. l.: Mag. Elisabeth Cresnar, Michael Grandl, Robert Pölzl, Stefan Moser, Thomas Ofner, Isabel Knauer, Birgit Guggi, Michael Stattmann, Stefan Schmidhofer



4CK:
Mag. Sabine Stuhlpfarrer, Prof.



3. Reihe v. l.: Andrea Stroissnig, Jennifer Wölle, Stefan Göttfried, Stefan Gruber, Marco Hrastnik, Stefan Berger, Christoph Brutti, Marco Dorfer, Bernd Tatschl, Stefan Riegler
2. Reihe v. l.: Silke Rainer, Simone Wiesnegger, Christian Oswald, David Edlinger, Julian Kogler, Patrick Maier, Patrick Damm, Dominik Reißner
1. Reihe v. l.: Marco Tatschl, Nadine Sucher, Susanne Heit, Stefanie Fixl, Marlin Younan, Sedat Baytekin, Mag. Sabine Stuhlpfarrer, Christoph Pojer, Thomas Schlager, Patrick Trettenbrein, Manuel Stanek

1S:
Mag. Erwin Janko, Prof.



2. Reihe v. l.: Corinna Gschaider, Silvana Grassl, Ivana Pranjic, Ana Matic, Yasmin Fössl, Bianca Petz, Sandra Rößl, Christine Hasler, Silke Wilding, Romana Koppendorfer
1. Reihe v. l.: Jessica Köck, Markus Schwarz, Alen Kamerasevic, Daniel Gressl, Mag. Erwin Janko

2S:
Mag. Gertrud Schweiger, Prof.

2. Reihe v. l.: Marisela Haracic, Patrick Macedo-Neves, Kevin Brandl, Christoph Spann, Nicolas Sommer, Jasmin Bischof, Anna Wilding, Edith Kleemaier, Alisa Kocsis, Sabrina Wieser
1. Reihe v. l.: Darija Ban, Dragana Ilic, Jennifer Fussi, Jasmin Hoffer, Mag. Gertrud Schweiger, Sarah Musenbichler, Monja Zippusch, Kristina Pejic, Ergin Ukca, Marko Pejic



Handelsschulabschlussklasse 2006/2007



- 4.R.v.l.: Enis Ukca, Klaus Dullinger, Patrick Vetter, Marko Grgic, Markus Gaber
 3.R.v.l.: Martina Feldbaumer, Christina Leitner, Cornelia Dullinger, Tanja Kurz, Adina Terzimustafic, Anja Petautschnig
 2.R.v.l.: Mag. Anton Isola, Melanie Wölfler, Birgit Seitinger, Verena Hartleb, Alisa Nasufovic, Eva Schmied, Edith Miedl, Ute Kollmann
 1.R.v.l.: Mag. Regina Perz, Mag. Sabine Seifert, Mag. Kurt Wiesinger (Vorsitzender), Hofrat Direktor Mag. Manfred Hermann, Mag. Elisabeth Cresnar, OStR Mag. Dr. Siegfried Ledolter

Maturajahrgang 5AK 2006/2007



- 4.R.v.l.: Birgit Maier, Doris Pfeiffenberger, Christina Hammerlindl, Sandra Lintschinger, Karin Bischof, Nadja Schnedl, Kristina Six
- 3.R.v.l.: OStR Mag. Karlheinz Url, Sabrina Staber, Siegfried Simbürger, Sarah Merl, Birgit Saiger, Birgit Stiegler, Verena Rieser, Michael Fasching, Sabine Stocker
- 2.R.v.l.: MMMag. Günter Bauer, Mag. Werner Kenzel, Monika Salcher, Sofie Hatz, Nina Oßberger, Andrea Eichholzer, Angelika Schwaiger, Marina Seirer, Anja Schmedler, Irene Bauer, Regina Friedl, Mag. Bernd Worsch
- 1.R.v.l.: OStR Mag. Dr. Franz Bachmann, Dr. Bärbl Url-Pinteritsch, OStR Mag. Dr. Siegfried Ledolter, Mag. Christine Tragl, Mag. Monika Geyer, Mag. Kurt Wiesinger (Vorsitzender), Hofrat Direktor Mag. Manfred Hermann, Mag. Melitta Stegmüller-Humitsch, Mag. Günther Schöttl, OStR Mag. Franz Kollmann

Maturajahrgang 5BK 2006/2007



- 4.R.v.l.: Andrea Grantner, Kathrin Bachler, Thomas Weghofer, Alexandra Riegler, Christina Stroissnig
 3.R.v.l.: Thomas Zwatz, Matija Crnjak, Renè Zisser, Andreas Pojer, Sandra Koini, Marianne Schneidl, Andrea Puffinger, Sigrid Niederl
 2.R.v.l.: Mag. Gertrude Ertl-Matschnek, Mag. Dr. Ekkart Glinitzer, OStR Mag. Karlheinz Url, Mag. Werner Kenzel, Marion Egger, Bianca Kleinförchner, Stefanie Esser, Birgit Ertl, Susanne Lerchegger, Manuela Wadsack, Melanie Meier, Kornelia Lerchbacher, Viktoria Stadler, Lukas Gruber
 1.R.v.l.: OStR Mag. Dr. Franz Bachmann, Mag. Anita Pickl-Herk, OStR Mag. Dr. Siegfried Ledolter, Dr. Bärbl Url-Pinteritsch, Direktor Mag. Dr. Hans Wilding (Vorsitzender), Hofrat Direktor Mag. Manfred Hermann, Mag. Gertrud Schweiger, Mag. Gabriela Six, OStR Mag. Franz Kollmann, Ing. Ehrenfried Stuhlpfarrer

Maturajahrgang 5CK 2006/2007



- 4.R.v.l.: Dominik Markel, Michael Legenstein, Johannes Leitner, Johannes Rummel, Patrick Lintschinger, Andreas Hofer, Jürgen Kleinowitz
- 3.R.v.l.: Alen Beslic, Peter Maier, Christian Eckl, Martin Kogler, Bernhard Hierzenberger, Ursula Tiroch, Astrid Pichler, Andrea Frank, Mario Mühlböck
- 2.R.v.l.: OStR Mag. Harald Steinberger, Mag. Anton Isola, OStR Mag. Dr. Franz Bachmann, Mag. Werner Kenzel, Sabrina Franczik, Bianca Merz, Nadine Zippusch, Manuela Maget, Elisabeth Gugganig, Sandra Pfandl, Sebastian Koglbauer
- 1.R.v.l.: Mag. Dr. Ekkart Glinitzer, OStR Mag. Dr. Siegfried Ledolter, Mag. Sabine Stuhlpfarrer, Mag. Peter Rafalt, Direktor Mag. Dr. Hans Wilding (Vorsitzender), Hofrat Direktor Mag. Manfred Hermann, Dr. Bärbl Url-Pinteritsch, Mag. Günther Schöttl, Mag. Gertrud Schweiger, Ing. Ehrenfried Stuhlpfarrer

Maturajahrgang 5DK 2006/2007



- 4.R.v.l.: Paul Ergert, Jan Steiner, Markus Stock, Rene Fischer, Lorenz Poier, Jürgen Zarfl, Clemens Stocker
 3.R.v.l.: Kerstin Schopf, Evelyn Bacher, Gabi Haingartner, Elisabeth Prendler, Ulrike Staudinger, Johanna Liebfahrt, Alexandra Wiesnegger, Katrin Schaffer, Barbara Kalbschedl, Michaela Sgardelli
 2.R.v.l.: Mag. Anton Isola, Mag. Gertrude Ertl-Matschnek, Kerstin Stabodin, Magdalena Stabler, Monika Enzinger, Kerstin Göttfried, Kathrin Franz, Dr. Bärbl Url-Pinteritsch, OStR Mag. Johann Reinthaler, Mag. Peter Rafalt
 1.R.v.l.: OStR Mag. Dr. Siegfried Ledolter, Mag. Christine Tragl, Mag. Günther Schöttl, Hofrat Direktor Mag. Manfred Hermann, Mag. Elisabeth Cresnar, Mag. Eva Grillitsch, Ing. Ehrenfried Stuhlpfarrer
 nicht im Bild: Mag. Ingrid Weger (Vorsitzende)

Exkursion Sternenturm

Um 12 Uhr versammelte sich die 2CK mit Frau Prof. Geyer zu einem Lehrausgang zum Thema "Universum" vor dem Sternenturm in Judenburg. Mit dem Lift oder über die Treppen ging es anschließend direkt unter die Präsentationskuppel.


In dem insgesamt ca. einstündigen Film ging es um die Geschichte der Raumfahrt, wie sie noch nie gezeigt wurde. Kosmonauten zum Greifen nah, Shuttlestarts aus extremen Perspektiven, Landungen auf fernen Planeten - und wir waren "live" mit dabei. Wir erlebten die aufregenden Tage der Weltraumfahrt - von den ersten Raketenversuchen über den Wettlauf zwischen der Sowjetunion und den USA bis zur letzten Marslandung, inklusive der Originalstimmen der Astronauten, Kosmonauten und des amerikanischen Präsidenten Nixon zur gelungenen Mondlandung.

Zum Schluss wurde uns dann noch der Sternenhimmel in verschiedenen Jahren (1930 bis zur Gegenwart) gezeigt. Es wurde auch gezeigt, dass der Sternenhimmel von einer Stadt aus weniger erforschbar ist als am Land, wo es nur wenige störende Lichtquellen gibt.

Beeindruckend ist nicht nur, dass die Kuppel den Film mit hoher Qualität widerspiegelt, sondern auch, dass sie die weltweit höchst gelegene Kuppel in einem Gebäude ist.

Alles in allem war die Präsentation faszinierend und sehr interessant.

Andreas Wallner, Gerald Kobald, 2CK



Spannendes Ausflugsziel bei Schön- & Schlechtwetter, im Sommer wie im Winter, für jung und alt.

WELTRAUMSPASS, der Wissen schafft

sternenturm
PLANETARIUM JUDENBURG

Info & Reservierungen: Tel. 03572-44088
www.sternenturm.at

creaktteam

Interne Übungsfirmenmesse der BHAK/BHAS Judenburg und Workshop zur grenzüberschreitenden Berufsbildung

Am 9. Mai 2007 fand die 1. Interne Übungsfirmenmesse im Vortragssaal der BHAK/BHAS Judenburg statt.

Bei dieser Veranstaltung ging es darum, den kommunikativen Aspekt zu stärken:

- Persönlicher Informationsaustausch mit Kollegen/innen
- Information und Diskussion über das Ausbildungssystem Übungsfirma
- Unterstützung zur Stärkung der Fach- und Sozialkompetenz der Schüler/innen
- Workshops zur grenzüberschreitenden Berufsbildung

Die folgenden Firmen stellten ihre Produkte und Dienstleistungen an einem eigenen Stand vor:



Viele Besucher kauften bei den Firmen ein, dies spiegelte sich in einem regen Geschäftsverlauf wider.

Interne Übungsfirmenmesse der BHAK/BHAS Judenburg und Workshop zur grenzüberschreitenden Berufsbildung



Parallel zur Internen Übungsfirmenmesse fanden auch Workshops zur Stärkung der internationalen Umgebung und zur grenzüberschreitenden Berufsbildung statt. Im Rahmen dessen wurde auch nach Partnerfirmen im Ausland gesucht. Dieser Workshop wurde von jeweils zwei Mitarbeitern der ausstellenden Übungsfirmen besucht und bekam ein sehr gutes Feedback.

Ein großer Dank gilt der Firma In Vino Veritas, die für das Buffet verantwortlich war und diese Aufgabe mit Professionalität und Freude erledigte.

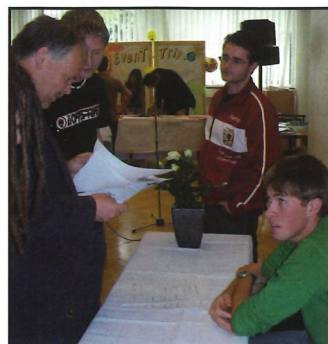


Die Übungsfirmenmesse wurde sehr gut besucht und die Geschäftsführung und die Mitarbeiter der Firma EvenTTrip, die für die Organisation verantwortlich waren, freuten sich sehr darüber, dass auch unser Herr Direktor und viele Professorinnen und Professoren der Einladung gefolgt waren.

Das Ergebnis einer darauffolgenden Umfrage war eindeutig: Diese Veranstaltung sollte fixer Bestandteil des Schulalltages der BHAK/BHAS Judenburg werden.



Mitarbeiter der ÜFA EvenTTrip (4CK)



Lucie Jamard, Französischassistentin: mehr als ein Hauch von Frankreich!

Sie hat unseren Französischunterricht in diesem Jahr bereichert und mit ihrer charmanten Persönlichkeit Leben in den österreichisch-französischen Schulalltag gebracht.

Wir möchten ihr alles Gute für die Zukunft wünschen.

Merci Lucie, wir werden Dich vermissen!

Mag. Elisabeth Cresnar

Jamais je n'aurais eu l'audace d'imaginer passer une année aussi exaltante. A l'origine, j'avais décidé de partir en Autriche afin d'améliorer mon allemand mais Judenburg m'a offert bien plus. J'ai découvert, tout d'abord, les plaisirs et les difficultés du métier de prof, une profession exigeante mais pleines de surprises, dans laquelle il est toujours possible de s'améliorer. Mais surtout, j'ai rencontré cette année des gens formidables qui m'ont beaucoup aidée à m'intégrer. "Ne cite pas de noms" m'ont-ils dit, alors je remercie infiniment ces anonymes qui m'ont appris à parler steirisch, qui m'ont emmenée faire de la luge, avec qui j'ai passé des nuits blanches à Graz à refaire le monde... Cette année ne m'a pas seulement permis de découvrir la culture autrichienne (parfois étrange), elle m'a également ouvert les yeux sur ma propre culture. Bref, j'ai passé une année très épanouissante, tant sur le plan culturel que relationnel. L'Autriche est un pays malheureusement encore méconnu en France mais qui gagne pourtant à être découvert.

Je remercie tout particulièrement les élèves de la HAK pour leur bonne humeur et leur intérêt. le français est



von l. n. r.: Mag. Melitta Stegmüller-Humitsch, Mag. Dr. Ekkart Glinitzer, Lucie Jamard, Mag. Dorit Goltschnigg, Mag. Eva Grillitsch

une langue difficile mais pleine de séduction. Accrochez-vous! Merci également aux professeurs pour leurs précieux conseils, leur soutien et leur énergie. On dit en France que prof est le plus beau métier du monde, j'en doutais, vous m'en avez convaincue. Merci aussi au réchauffement climatique, qui m'a sauvée d'un hiver polaire tant redouté.

Adieu veaux, vaches, cochons, couvée! Bonjour tramways, buildings et CO2! Je rentre à Nantes, le coeur et le jean serrés (j'ai abusé de la wiener Schnitzel), mais avec des souvenirs pleins la tête.

Dieses Jahr wird für mich unvergesslich sein. Ich bemerke jetzt, wie mutig ich war, ich habe viele Gefahren überlebt: die neugierigen Fragen der Schüler, Polka getanzt, Krampus, den Schnee, Schlitten gefahren, und besonders das Land. Im steirischen Dschungel soll man sich anpassen; dann habe ich versucht, weniger französisch zu sein, z. B. pünktlich zu sein, auf Fußgänger aufpassen, keine Autos mehr anzuzünden ... und mehr österreichisch zu sein: Ich habe gelernt, die Natur zu mögen, Zirbenschmuck getrunken und Wienerschnitzel gegessen, Wurst gegessen, Steirerkäse gegessen, Apfelstrudel gegessen, Mozartkugeln gegessen ... mein Vokabular und ich haben beide zugenommen.

Ich habe nicht nur Deutsch gelernt dieses Jahr, sondern auch die Pädagogik, eine sehr schwierige Kunst, bei der man viele Fehler machen kann und auch daraus lernt, um sich zu verbessern.

Danke Österreich für deinen Empfang!

Danke, liebe Lehrer, für Eure Energie und Eure Unterstützung. Im Oktober fahre ich nach England, um auch dort als Assistentin zu arbeiten. Ich werde sicher wieder in die Steiermark kommen, um mich von der englischen Küche zu erholen.

Danke für diese schöne Zeit!

Lucie Jamard, "die verrückte Französin"

Lese.Lust macht keine Pause.

Wer einmal von **Lese.Lust** gepackt ist, hat es schwer, wieder davon loszukommen. Muss zum Glück auch nicht sein. Denn eines ist sicher: **Lese.Lust** hat noch nie jemandem geschadet. Im Gegenteil! Je jünger man einsteigt, umso größer sind die Chancen auf eine lebenslang fesselnde Leidenschaft.



Ein Unternehmen der Morawa Buch und Medien-Gruppe.

8750 Judenburg, Burggasse 10
Tel. 03572-82 165, Fax 03572-86 709
E-Mail: judenburg@morawa-buch.at

Flamenco-Show und Workshop: Las hermanas versprühten an der HAK andalusische Lebensfreude

Flamenco ist viel mehr als ein Tanz, er ist eine "forma de vivir", eine "Lebensform", und bedeutet für die Tänzer, ihre Seele über den Körper sprechen zu lassen.

Für die Spanisch-Schüler/innen der ersten HAK-Klassen fand heuer im April ein Flamenco-Workshop statt, ein kleiner Ausflug in die exotische und sinnliche Welt Andalusiens.

Rund um den Flamenco erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler der 1AK und der 1BK zunächst in Kleingruppen unterschiedliche Bereiche wie Charakter, Merkmale und Entwicklung des andalusischen Tanz- und Musikstils, die sie dann mit Hilfe von künstlerisch gestalteten Plakaten sehr anschaulich präsentierten.

Am 25. April kamen "Las hermanas", Tanja und Selina Stekl, zwei professionelle Grazer Flamencotänzerinnen, an die HAK Judenburg, um uns neben der Theorie nun auch die Praxis nahe zu bringen und uns in die hohe Kunst des Flamencotanzes einzuweihen. In einem 4-stündigen Workshop studierten sie mit den Schüler/innen einen Tango-Flamenco und Sevillanas ein, die am Ende des Workshops vorgetanzt wurden.

Den Höhepunkt bildete eine Flamenco-Show, in der Las hermanas eine eindrucksvolle Kostprobe ihrer Kunst gaben. Die Tänzerinnen konnten das Publikum mit ihrer kraftvollen und leidenschaftlichen Performance begeistern und ein bisschen andalusisches Flair bis in die Obersteiermark bringen.



London calling

On Wednesday the 27th September 2006 the 4th grades went on their 10 days lasting language trip to London. We met in front of our school at half past ten in the morning, to go to the airport of Graz by bus. When we checked in we were informed that our plane was delayed so we had to wait for about two hours until the boarding started. The flight itself was relatively comfortable and we landed about two hours late in Stansted.

But there was still one hour of bus driving left until we arrived at our meeting point where we all met our host families the very first time. Everyone got quite nice host families, some of us stayed with elderly women but most stayed with young families. We all were terribly tired from the flight so we went to bed early, after having our first English dinner. The English people seem to like strange combinations, maybe that's why they served us things like pizza and chips with some extra ketchup for dinner. The next day we all got up early and went to our language school where we met up with our teachers.



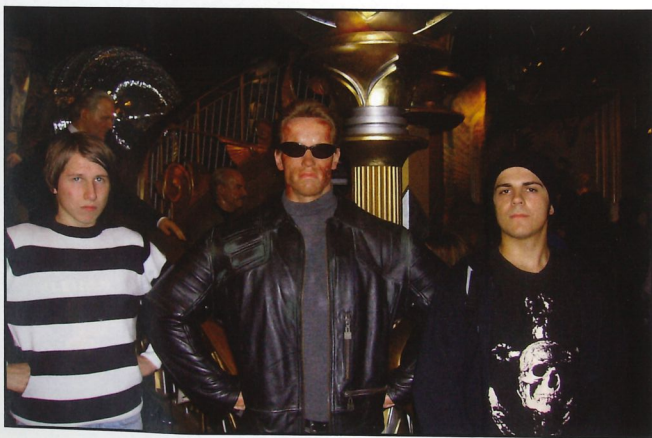
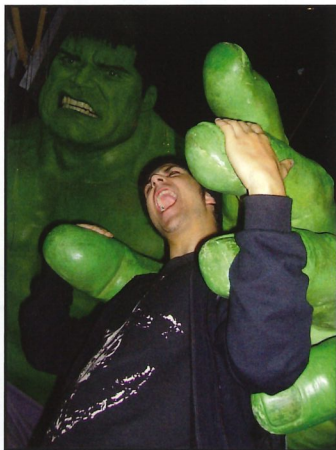
After class we went to see some of London's most famous sights like the Houses of Parliament, Big Ben, Westminster Abbey and Trafalgar Square. Afterwards our teachers guided us to London's hotspots like Piccadilly Circus, China Town and an infamous place called Soho.



One day we left London to go in a southward direction by train. Our destination was Brighton, a city at the English coast that is famous for its pier. At the pier there were loads of slot machines so some of us gambled a little bit, went shopping or simply enjoyed themselves at the beach. There were also some insane people that went swimming in the Brighton sea, even though the water was only about 15° C! We went home in the early afternoon.

Back in London we had spare time so most of us went to see London's real sights: the English pubs. The next days we continued our sight seeing tour, we visited

Madame Tussaud's collection of wax figures where we took photos with famous people we most likely won't ever meet in real life like Arnold Schwarzenegger, Kylie Minogue, Marilyn Monroe as well as Adolf Hitler. We also paid a visit to London's Natural History Museum and the Science Museum. Those were very interesting places but they were way too huge. It was totally impossible to see everything in the little time we spent there.



After our visit to the museums we all met up again in the afternoon in front of the Dominion Theatre to see the famous Queen musical called "We will rock you!". Queen was a great band, so what shall I say? The musical was awesome! The next days we again continued our sight seeing tour and visited St. Paul's Cathedral, Tate Modern Gallery, Tower Bridge and the London Aquarium. As usual in the evenings we mostly had lessons on English drinking culture in the local pubs. In fact we were sold on how friendly and kind most of the English people were.



Anyway, time flew and suddenly the last day of our trip had come. We all went to the airport and checked in. But some of us - that won't be designated by name here - managed to be late for the boarding and so almost missed our plane home. To cut a long story short, in the end we all caught our plane and landed safely in Linz. We went back to Judenburg by bus and though it was a wicked trip we were all glad to be home again.

Patrick Trettenbrein, 4CK